

# Papilio U3

## Auf die Beziehung kommt es an!

*Über ein Drittel der Kinder unter drei Jahren werden in Kitas betreut, und die Zahlen steigen. In diesem Alter werden wichtige Grundlagen für die soziale und emotionale Entwicklung gelegt.*

(Auszug aus: <https://www.papilio.de/papilio-u3.html>)



# Präventionsprogramm Papilio U3

- ▶ dient zur Förderung der psychosozialen Gesundheit und Prävention von Verhaltensproblemen
- ▶ durch Aufnahmen verschiedener Videosequenzen im Alltag kann schneller und eindeutiger das Verhalten bewusst gesehen und reflektiert werden
- ▶ Instrument ermöglicht es auch anderen in einen Austausch der Situation zu kommen
  - ▶ Gemeinsame Reflexion
- ▶ Jeder Mensch ist anders und jeder hat eigene Bindungserfahrungen gemacht

Ihr Partner  
für sozial-emotional  
starke Kinder

**Papilio**



# Ziele des Programms

- ▶ von Beginn an psychosoziale Gesundheit stärken
- ▶ frühzeitig sozial-emotionale Entwicklung fördern
- ▶ eine sichere Bindung durch feinfühliges Verhalten aufbauen
- ▶ Selbstwirksamkeit der pädagogischen Fachkräfte stärken

Ihr Partner  
für sozial-emotional  
starke Kinder

**Papilio**



# Themenschwerpunkte des Programms

## 1. Sozial- emotionale Kompetenzen

- ▶ Stützpfiler für das menschliche Zusammenleben
- ▶ Grundsteine werden in den ersten Lebensjahren gelegt
- ▶ zu diesen gehören zum Beispiel
  - passender mimischer Ausdruck von Basisemotionen (Freude/ Wut)
  - Interaktion zwischen Kind und anderen Personen (Kontakt herstellen)
  - in emotionalen Situationen beruhigen lassen

**Wichtig ist es, seine Emotionen bei sich und anderen bewusst zu machen, um auf andere eingehen zu können!**

Umsetzungsmöglichkeit durch „Emotion Talk“  
(in passenden Alltagssituationen z.B. Bilderbuchbetrachtung)

- ausdrucksstarke Mimik und Gestik
- kurze, einfache Sätze
- langsames Sprechen

Ihr Partner  
für sozial-emotional  
starke Kinder

# Papilio



# Themenschwerpunkte des Programms

## 2. Temperament

- ▶ durch Temperaments- und Persönlichkeitseigenschaften unterscheiden wir uns voneinander
- ▶ es gibt dabei kein gutes oder schlechtes Temperament
  - ▶ Passung (Goodness of fit) und Nicht- Passung (Poorness of fit)
    - ▶ in einer Gruppe sind viele unterschiedliche Aufprägungen von Temperamentseigenschaften!

### Vier wichtige Schritte für uns als Person

1. sich bewusst machen und akzeptieren, wie unterschiedlich Kinder sind
2. die individuellen Bedürfnisse der Kinder erkennen
3. prüfen, inwiefern die Bedürfnisse im Kita-Alltag berücksichtigt werden
4. gegebenenfalls Angebote im Kitaalltag anpassen



# Themenschwerpunkte des Programms

## 3. Bindung

- ▶ unter Dreijährige Kinder lernen in und durch soziale Beziehungen
- ▶ umso wichtiger, dass Kinder in der Einrichtung positive Beziehungserfahrungen erleben
- ▶ besonders für die Kinder, die zu Hause eher ungünstige Erfahrungen machen
- ▶ je mehr positive Erfahrungen, desto größerer „sicherer Hafen“
- ▶ jeder trägt seinen persönlichen Bindungsrucksack, der mit Erlebnissen aus der Kindheit, aus Beziehungen und Freundschaften gefüllt ist
- ▶ gut daran ist bei der Selbstreflektion, dass wir entscheiden können, was für uns in der Persönlichkeitsentwicklung von Nutzen sein kann.

Ihr Partner  
für sozial-emotional  
starke Kinder

**Papilio**



# Themenschwerpunkte des Programms

## 4. Feinfühligkeit

- ▶ grundlegende Aspekte, die wir beachten sollten, sind unter anderem
  - die kindlichen Bedürfnisse
  - sich miteinander freuen
  - Interesse und emotionale Zuwendung zeigen
  - kindgerecht sprechen

Ihr Partner  
für sozial-emotional  
starke Kinder

**Papilio**

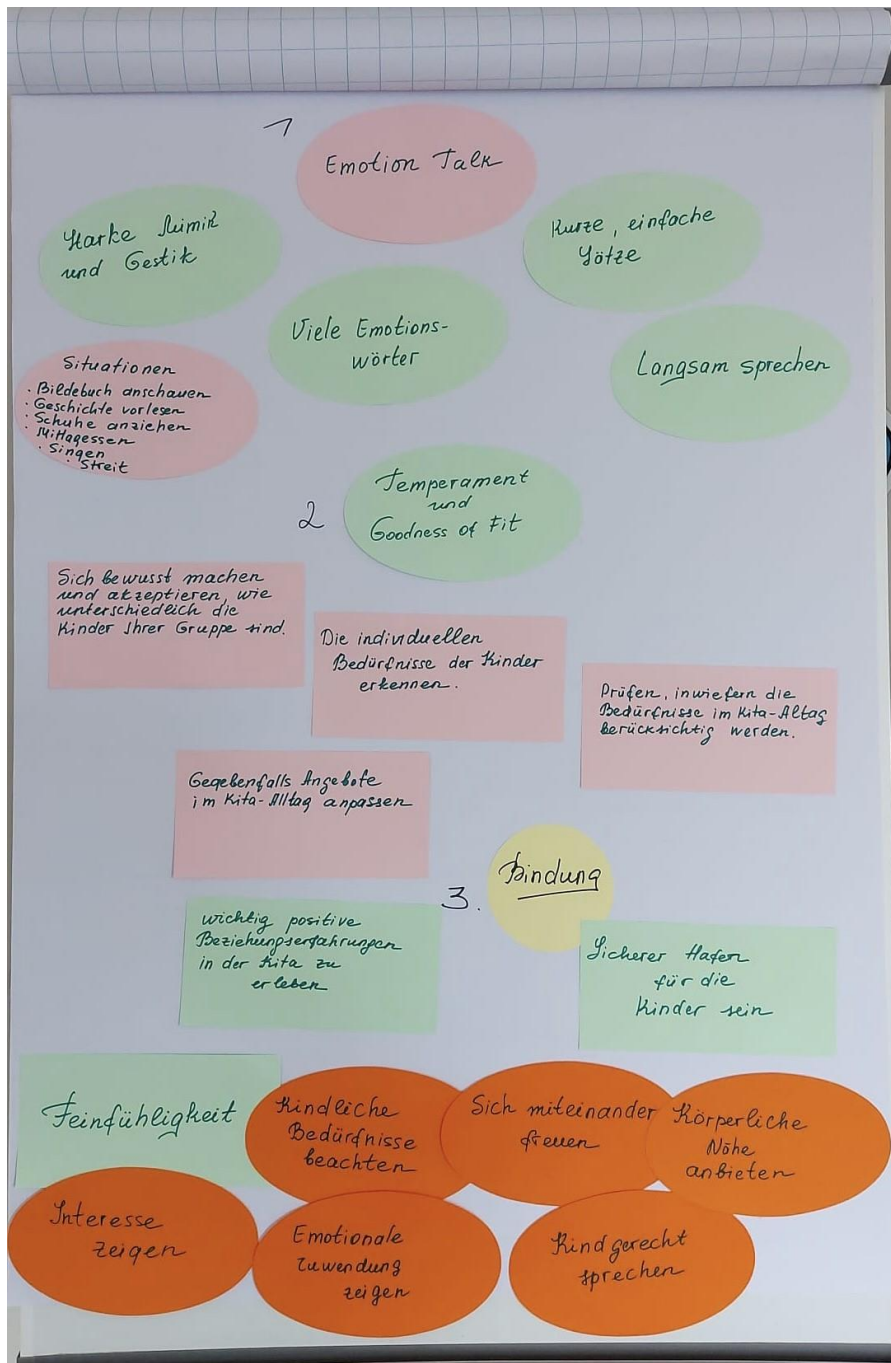






## Umsetzung im Bimsalasin

- ▶ die Eindrücke und Erfahrungen wurden in einer Teamsitzung vorgestellt
- ▶ Fachkräfte dazu eingeladen, sich mit diesen Informationen und seinem eigenen „Ich“ auseinanderzusetzen
- ▶ es wurde angeregt, solche Videosequenzen in den Alltag zu integrieren





# Dialogisches Lesen

Dialogische Bilderbuchbetrachtung



# Was ist dialogisches Lesen?

- ▶ eine Mischung aus Vorlesen und Erzählen
- ▶ im Vordergrund steht das Gespräch mit den Kindern
- ▶ an zweiter Stelle erst geht es um die vorgelesene Geschichte
- ▶ Fachkraft stellt Fragen, greift die Beiträge der Kinder auf, erweitert und führt sie weiter
- ▶ so entsteht ein Dialog, indem sich die Kinder aktiv beteiligen können
  - Förderung der sprachlichen Kompetenz



# Vorlesearten im Vergleich

Klassisches Vorlesen	«	Dialogisches Lesen
Erwachsener eher gleich bleibend aktiv (liest vor)	«	Erwachsener anfangs aktiv (stellt Fragen, gibt verstärkt Impulse), dann zunehmend passiver
Kind eher gleich bleibend passiv	«	Kind aktiv (zunehmende Aktivität des Kindes)
kaum Interaktion zwischen Erwachsenem und Kind	«	ständige Interaktion zwischen Erwachsenem und Kind
Beiträge der Kinder stören	«	Beiträge der Kinder sind ausdrücklich erwünscht
Beiträge der Kinder werden nur kurz kommentiert	«	Beiträge der Kinder werden aufgegriffen, integriert und erweitert



# Ziele des dialogischen Lesens

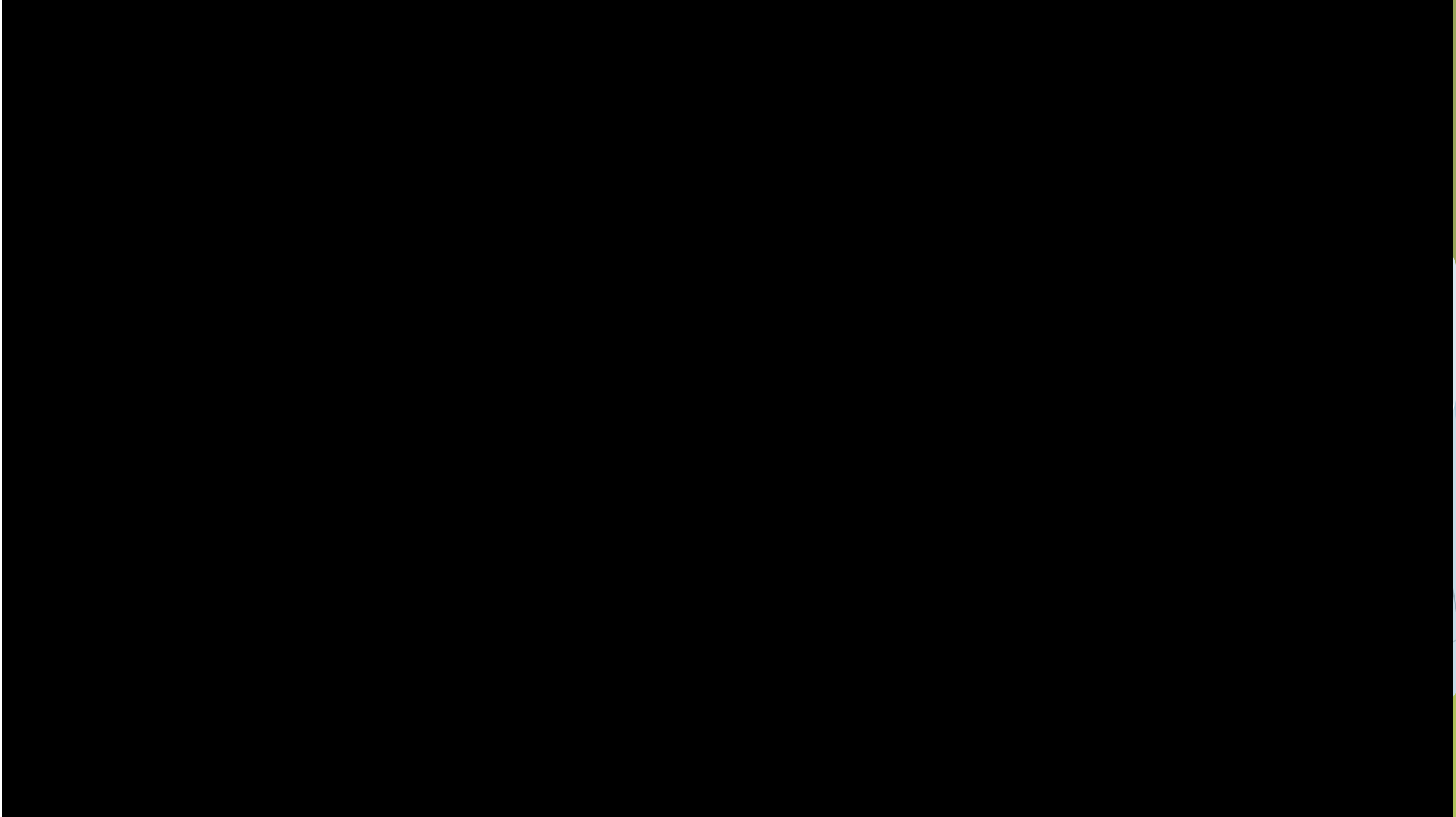
- ▶ Sprechfreude und Interesse am sprachlichen Dialog zeigen
- ▶ kontinuierliche Erweiterung des eigenen Wortschatzes
- ▶ Fähigkeit und Motivation, Gefühle und Bedürfnisse auch sprachlich auszudrücken
- ▶ aktiv zuhören können
- ▶ Entwicklung der Fähigkeit zum Dialog (z.B. zuhören, auf die Äußerungen von anderen eingehen [...])



# Umsetzung im Bimsalasin

- ▶ Kamishibai - "Vorlese-Theater"
- ▶ Puppentheater
- ▶ alltagsintegriert im Gruppengeschehen







# Sensitive Responsivität

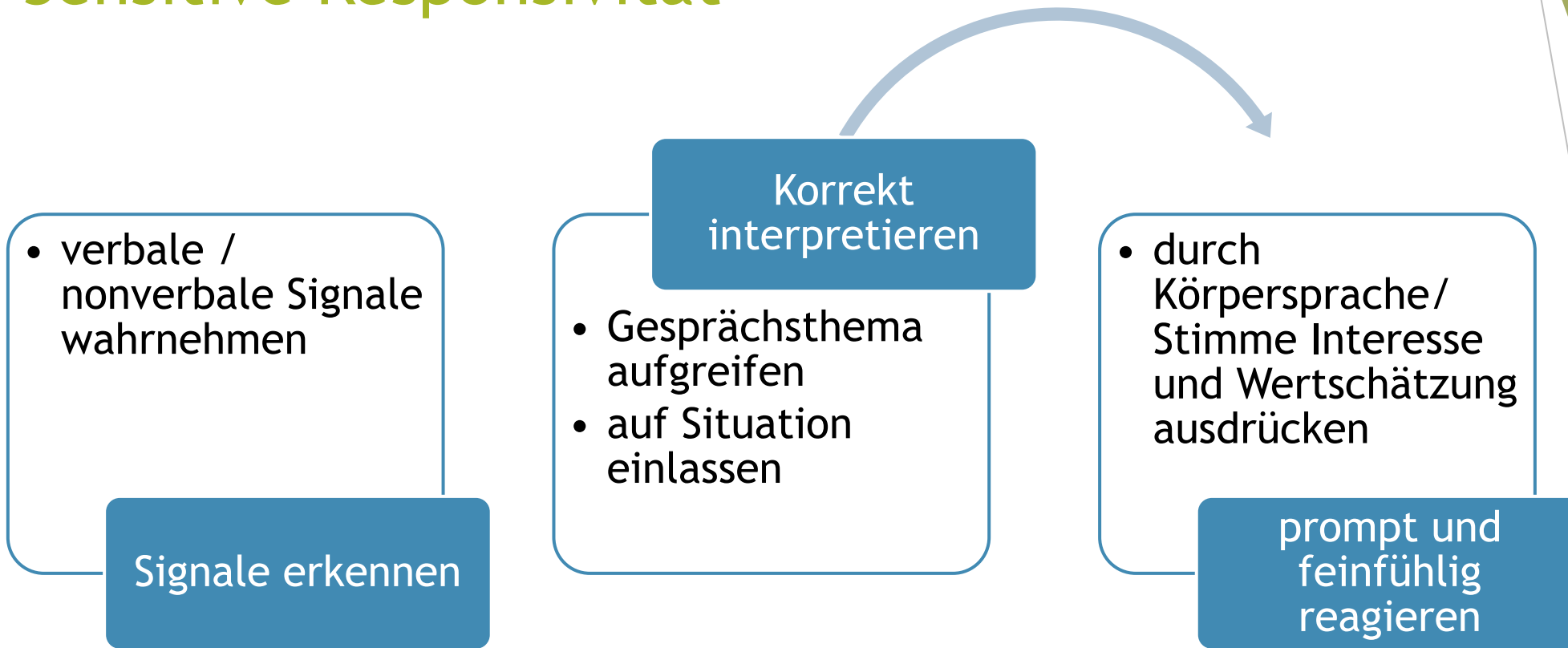
Feinfühliges Antwortverhalten





ERZIEHERKANAL.DE   

# Sensitive Responsivität

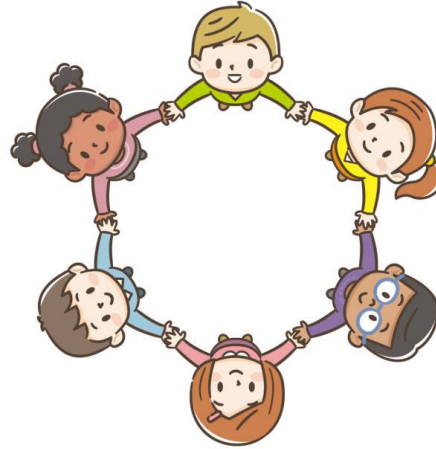


Auf das WIE kommt es an!



# Vorhaben 2024

- ▶ Projektwoche „Von Kopf bis Fuß“
- ▶ Flohmarkt im Tandem mit St. Ursula
- ▶ „Bim- Tauschbörse“
  - ▶ Zum Tauschen von Büchern, Spielsachen, Deko etc.



# Fotos eurer Kinder aus dem Bim- Alltag

